

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 33

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

Ueber die Frau

Selbst eine verschwenderische Frau ist noch praktischer als der nüchternste Mann.

Die Frauen sind weniger furchtsam als die Männer. Beweis: die meisten Frauen fürchten sich nicht einmal vor dem Zahnarzt.

Die Behauptung, Frauen können nicht logisch denken, beruht auf einem Irrtum. Die Frauen haben bloss das richtige Gefühl, dass logisch denken schwer sei und wie jede Schwerarbeit mehr die Angelegenheit des «starken Geschlechtes» ist. S. R.

Rätsel

Wie oft im Jahr ist eine Beamtin glücklich?
(12 Mal, immer am Letzten.)
A. Spühler.

Meine Pension

Situation: Ich sitze in meiner Bude und habe zwei Lampen angezündet. Die Pensionsmutter kommt herein und sagt: «Scho wieder zwei Lampe azünt. Ihr wüsst gar nöd, was das usmacht, wenn ihr immer zwei Lampe brenne lönd anstatt nu einere!»

(Worauf ich so ein Gefühle bekam, es mache ungefähr das Doppelte aus.)
Spatz.

Ich verstehe die Welt nicht mehr

Ich habe wegen einer Bagatelle mit meiner lieben Frau Streit gehabt. Eine volle halbe Stunde sage ich immer ja, und nochmals ja, während mein Engel traditionsgemäss «nein» sagt!

Auf einmal sage ich, um dem Streit ein Ende zu machen: «Gut, Du hast recht!»

Zu meiner grössten Verwunderung ruft mein Frauchen: «Nein i ha nid rächt!»

Seit dem verstehe ich die Welt nicht mehr — aber dafür die Frauen. A. B.

I. Klässler-Rekord

Hansli kommt nach einigen Schultagen vergnügt nach Hause. Auf die Frage der Mutter, wie's war, antwortet er stolz: «Weischt, Mamme, i bi de best I-ler!»

«???»

«Ha jo, der Lehrer hät gseit, i mache di schönste i.»
Hamü

Unsere Perle

Unsere Mina ist mehr willig als klug. Erhob sich da letzthin beim Kaffeetrinken die Frage nach dem Preis eines Pfundes Zucker.

«Mina», wandte man sich an den emsig kauenden Hausgeist, «kostet es nicht ungefähr 15 Rappen?»

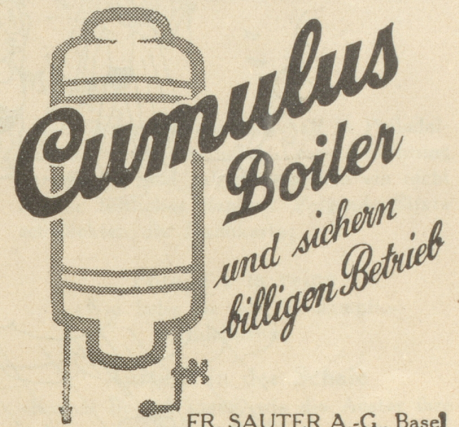
«Oh je», meinte die gute Seele verlegen, «das weiss ich wirklich nicht ... zehn Pfund kosten 1 Franken 50.» W.

(... kaum möglich, dass sich die Mina inzwischen so rasch wie der Zuckerpriest aufwärts entwickelt hat!

Der Setzer.)

Die automatischen Apparate

garantieren ein tadelloses Funktionieren des



„Fräulein gönd Sie au hie und da is Strandbad?“
„Nei danke, i sone Chäsete gängen ich prinzipiell nid!“